

CfA / Call for Applications

Workshop des ILK für PhD und Postdocs

"Autorschaft als literaturwissenschaftliches Problemfeld"

English below

Inhalt

Der Workshop soll der Frage nachgehen, welche Rolle für uns als literatur- und kulturwissenschaftliche Disziplinen die Kategorie Autorschaft spielt. Nachdem die neueren Philologien sich gut 100 Jahre lang auf das Diktum der Einheit von „Autor“ und „Werk“ (Taine: „l'homme et l'oeuvre“) stützten, widersetzte man sich v.a. im Frankreich der 1960er Jahre stark den ‚realen‘ Autor:innen und ihrer Relevanz für das Erforschen von Textbedeutungen. In den späten 1990er und 2000er Jahren dann setzte vor allem in der Germanistik eine Debatte um die ‚Rückkehr des Autors‘ ein, in der man sich bemühte, einige Missverständnisse über den Barthes'schen „Tod des Autors“ zu klären. Seitdem sind wiederum fast zwanzig Jahre vergangen. In der Klassischen Philologie zieht sich die Lebendigkeit des ‚Autors‘ wie ein *basso continuo* durch die Forschung. Was lässt sich über unseren heutigen Zugang zu Autorschaft konstatieren? Es bietet sich ein scheinbar sehr heterogenes Bild: Während die Debatten in den Wissenschaften etwas zur Ruhe gekommen scheinen, wird in den traditionellen und sozialen Medien der Ruf nach der Sichtbarkeit von Identität, nach personaler Legitimierung literarischer Sprechpositionen immer lauter, auf dem literarischen Markt haben autofiktionale Texte und Memoiren Konjunktur. Ungebrochen erscheint die Rede über Autor:innen weiterhin auch in der schulischen Auseinandersetzung mit Literatur.

Carlos Spoerhase hat in seiner Studie *Autorschaft und Interpretation* (2007) im abschließenden Ausblick drei „Apologe“ vorgeschlagen, wie über Autorschaft weiter nachzudenken sei. Im Workshop wollen wir ausgehend von dieser Lektüre in Dialog treten: Welche Relevanz hat die Frage nach Autorschaft für unser jeweiliges literaturwissenschaftliches Arbeiten? Dabei wollen wir unsere teilweise sehr weit auseinanderliegenden Forschungen auf Gemeinsamkeiten befragen: Wir wollen daher in einem kurzen Statement den anderen Teilnehmer:innen präsentieren, wie uns das Problem von Autorschaft im eigenen Arbeiten begegnet und darüber miteinander in ein Gespräch kommen, was unsere Arbeiten miteinander teilen und was sie unterscheidet.

Der Workshop wird am **Freitag, den 1. Juli 2022 von 14-18 Uhr** voraussichtlich in Präsenz stattfinden. Im Anschluss ist ein gemeinsames Abendessen geplant. Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

Eine Anmeldung ist erwünscht. Diese richtet ihr bis zum **5. Juni 2022** bitte an brehmdav@staff.uni-marburg.de oder christina.fischer@uni-marburg.de.

Zur Vorbereitung

1. **Lektüre:** Carlos Spoerhase, *Autorschaft und Interpretation*, De Gruyter 2007 (daraus die Einleitung „Autorschaft als methodischer Ausgangspunkt einer philologischen Hermeneutik“ und den Ausblick „Drei hermeneutische Apologe über Autorschaft und Interpretation“)
2. **Halbseitige, schriftliche Skizze** zur Frage: "Wie begegnet mir Autorschaft in meiner Forschung/in der Disziplin? Welche Probleme ergeben sich?" (am besten mit einem Kurzbeispiel aus der eigenen Arbeit). Bitte sendet euren Text bis zum **17. Juni 2022** an brehmdav@staff.uni-marburg.de oder christina.fischer@uni-marburg.de. Die Texte werden gebündelt im Voraus an alle Teilnehmerinnen versendet, sollen im Workshop kurz präsentiert und dann gemeinsam diskutiert werden. Ziel ist die Verknüpfung der Theoriediskussion mit der eigenen Forschung.

Weiterführende Bibliographie (work in progress)

Amlinger, Carolin (2021): Schreiben. Eine Soziologie literarischer Arbeit. Berlin

Bosse, Heinrich (1981): Autorschaft ist Werkherrschaft. Über die Entstehung des Urheberrechts aus dem Geist der Goethezeit. Paderborn u.a.

Gerstenbräun-Krug, Martin / Nadja Reinhard (Hrsg.) (2018): Paratextuelle Politik und Praxis. Interdependenzen von Werk und Autorschaft. Wien

Jannidis, Fotis / Gerhard Lauer / Matias Martínez / Simone Winko (Hrsg.) (2000): Texte zur Theorie der Autorschaft. Stuttgart

Dies. (Hrsg.) (1999): Rückkehr des Autors. Zur Erneuerung eines umstrittenen Begriffs. Tübingen

Pabst, Stephan (Hrsg.) (2011): Anonymität und Autorschaft. Zur Literatur- und Rechtsgeschichte der Namenlosigkeit. Berlin/Boston

Schaffrick, Matthias / Marcus Willand (Hrsg.) (2015): Theorien und Praktiken der Autorschaft. Berlin/Boston

Spoerhase, Carlos (2007): Autorschaft und Interpretation. Methodische Grundlagen einer philologischen Hermeneutik. Berlin/New York

Wetzel, Michael (Hrsg.) (2022): Grundthemen der Literaturwissenschaft: Autorschaft. Berlin/Boston [im Erscheinen]

Ders. (2000): Art. Autor/Künstler. In: Karlheinz Barck u.a. (Hrsg.): Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in sieben Bänden. Bd. 1. Stuttgart, S. 480-543

CfA / Call for Applications

Workshop of the ILK for PhDs and Postdocs

"Authorship as a Problem Field in Literary Studies"

Content

The workshop will explore the question of what role the category of authorship plays for us as disciplines of literary and cultural studies. After a good 100 years in which the newer philologies relied on the dictum of the unity of "author" and "work" (Taine: "l'homme et l'oeuvre"), there was a strong resistance, especially in France in the 1960s, to the 'real' authors and their relevance for the study of textual meanings. Then, in the late 1990s and 2000s, a debate about the 'return of the author' began, especially in German studies, in which efforts were made to clarify some misunderstandings about the Barthesian "death of the author". Again, almost twenty years have passed since then. In Classical Philology, the vitality of the 'author' runs like a basso continuo through research. What can be stated about our contemporary approach to authorship? A seemingly very heterogeneous picture presents itself: While the debates in the sciences seem to have quieted down somewhat, the call for the visibility of identity, for personal legitimization of literary speaking positions is becoming louder and louder in the traditional and social media; autofictional texts and memoirs are booming on the literary market. Furthermore, to talk about the 'author' is an unbroken trend in the scholastic discussion on literature.

In the concluding outlook of his study *Autorschaft und Interpretation* (2007), Carlos Spoerhase suggested three "apologias" on how authorship should be further thought about. In the workshop we want to enter into a dialogue based on this reading: What relevance does the question of authorship have for our respective literary studies work? In doing so, we want to examine our research, some of which is very far apart, for commonalities: Each of us will therefore present to the other participants in a short statement how she*he encounters the problem of authorship in the own work. We want to enter into a conversation with each other about what our work has in common and what makes it different.

The workshop will take place on **Friday, July 1, 2022 from 2-6pm**, presumably in presence. It is planned to be followed by a dinner together. The location is yet to be announced.

Registration is requested. Please send it to brehmdav@staff.uni-marburg.de or christina.fischer@uni-marburg.de **by June 5, 2022**.

For preparation

1. Please read: Carlos Spoerhase, *Autorschaft und Interpretation*, De Gruyter 2007 (the introduction "Autorschaft als methodischer Ausgangspunkt einer philologischen Hermeneutik" and the outlook "Drei hermeneutische Apologie über Autorschaft und Interpretation")

2. half-page written sketch on the question, "How does authorship encounter me in my research/discipline? What problems arise?" (preferably with a brief example from your own work). Please send your text to brehmdav@staff.uni-marburg.de or christina.fischer@uni-marburg.de **by June 17, 2022**. The texts will be sent bundled in advance to all participants, they should be presented briefly in the workshop and then discussed together. The goal is to link the theory discussion to the participants' own research.

Further bibliography (work in progress)

Amlinger, Carolin (2021): Schreiben. Eine Soziologie literarischer Arbeit. Berlin

Bosse, Heinrich (1981): Autorschaft ist Werkherrschaft. Über die Entstehung des Urheberrechts aus dem Geist der Goethezeit. Paderborn u.a.

Gerstenbräun-Krug, Martin / Nadja Reinhard (Hrsg.) (2018): Paratextuelle Politik und Praxis. Interdependenzen von Werk und Autorschaft. Wien

Jannidis, Fotis / Gerhard Lauer / Matias Martínez / Simone Winko (Hrsg.) (2000): Texte zur Theorie der Autorschaft. Stuttgart

Dies. (Hrsg.) (1999): Rückkehr des Autors. Zur Erneuerung eines umstrittenen Begriffs. Tübingen

Pabst, Stephan (Hrsg.) (2011): Anonymität und Autorschaft. Zur Literatur- und Rechtsgeschichte der Namenlosigkeit. Berlin/Boston

Schaffrick, Matthias / Marcus Willand (Hrsg.) (2015): Theorien und Praktiken der Autorschaft. Berlin/Boston

Spoerhase, Carlos (2007): Autorschaft und Interpretation. Methodische Grundlagen einer philologischen Hermeneutik. Berlin/New York

Wetzel, Michael (Hrsg.) (2022): Grundthemen der Literaturwissenschaft: Autorschaft. Berlin/Boston [im Erscheinen]

Ders. (2000): Art. Autor/Künstler. In: Karlheinz Barck u.a. (Hrsg.): Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in sieben Bänden. Bd. 1. Stuttgart, S. 480-543